

Leserbrief

Wo fängt der Betrug an?



Lieber Rolf

Dein Leserbrief [1] hat mich aus mehreren Gründen betroffen gemacht. Erstens, weil nach deinem Bericht der Hausarzt eine «Respektsperson» ist und zweitens, weil sich dasselbe, allerdings in kleinerem Rahmen, während meiner Arbeit schon mehrmals abgespielt hat.

Sind wir Ärztinnen und Ärzte wirklich (gemeinsam mit dem Gemeindepräsidenten, dem Lehrer und dem Pfarrer) noch Respektspersonen? Sind wir nicht vielmehr die Prügelknaben der Medien, die Kostentreiber der Nation mit lediglich Nuancen zwischen dunkleren und helleren «schwarzen Schafen». Oder bloss ein Mengenproblem: «Jede neue Praxis ko-

stet 500 000.– Fr.!» Oder sind wir die perfekten Alleskönner, als die uns die Patienten immer wieder sehen wollen? Oder einfach Werkstätige wie alle anderen auch, einfach mit erhöhter Sorgfaltspflicht, weil uns die «Werkstücke» nicht kaputtgehen sollten. Aus meiner Sicht sind wir – hippokratischer Eid hin oder her – ganz normale Menschen mit ganz normalen Tugenden und Fehlern wie alle andern auch.

Wo fängt der Betrug an? Es kommt jemand in die Praxis wegen des Leidens XY. Nebenbei fragt er, ob nicht die Ehefrau, die seit gestern «wahnsinnig» verschnupft sei, den Nasenspray vom Streuli für 5.25 Fr. auf seine Rechnung haben könne. Die Patientin habe die Franchise ja schon bezahlt und sei in der gleichen

Kasse. Was tun? Volkswirtschaftlich wäre das einzig Vernünftige, dem Ansinnen des Patienten nachzukommen. Ich kann nie und nimmer aus der Marge des Nasensprays (direkte Medikamentenabgabe) die Kosten für die Abwicklung der Rechnung begleichen, geschweige denn jene für die Arbeit der MPA. Auch für die Kasse lohnen die 55 Rp., die sie bei der Ehefrau des Patienten holen könnte, den Aufwand nicht. Trotzdem bin ich stur, erzürne den ob des Aufwandes kopfschüttelnden Patienten und strafe mich und die Kasse mit «unnötigen» Umtrieben. Wehret den Anfängen!

Dr. med. Markus Gnädinger, 9323 Steinach

1 Naegeli R. Dein Hausarzt, der lügende Ehrenmann? PrimaryCare 2004;4:355.

Primary Scare

Tierärzte haben es leichter. Die werden wenigstens nicht durch Äusserungen ihrer Patienten irregeführt.

Louis Pasteur